

Geflüchtete Schüler aus der Ukraine

Beitrag von „Antimon“ vom 15. Oktober 2022 16:58

Ich kann aus erster Hand zu diesem Thema nichts beitragen. Bei uns in Basel bzw im Baselland werden nur Kinder bis etwa 14 Jahre direkt in Volksschulklassen integriert, wann immer möglich versucht man eigene Klassen mit spezieller Förderung einzurichten. Die älteren Jugendlichen werden am Zentrum für Brückenangebote (ZBA) in Integrationsklassen gesammelt. Von dort aus werden sie - theoretisch - an geeignete Schulen umverteilt. Praktisch ist bis anhin exakt eine Schülerin bei uns am Gymnasium angekommen, der Rest erfüllt die Übertrittsbedingungen gar nicht. Sagt der Kollege aus der Gewerkschaft, der am ZBA unterrichtet. Offenbar ist die Vorbildung oft so schlecht, dass es nicht mal für eine reguläre Berufslehre reicht. Klingt sehr ähnlich wie das, was ihr so schildert. Auch bezüglich Disziplin gab es offenbar schon Beschwerden einzelner Mütter, die Kinder müssten bei uns an der Primarschule so viel tun. Sagen wie erwähnt die Kolleginnen aus der Gewerkschaft. Angekündigt wurden sie ja ganz grossartig, die ukrainischen Schülerinnen und Schüler. Da gäbe es so tollen digitalen Unterricht. Die Realität sieht wohl ziemlich anders aus.